

Johann Franz Bauer berichtet Johann Adam von Liechtenstein über die Burg Gutenberg in der Grafschaft Vaduz, die sich im Besitz des Hauses Habsburg befindet. Ausf. Feldkirch, 1710 Oktober 27, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleüchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr, etc.¹

Daß bey letzter ordinari fürverlegt angegebne rescript von 18. Julii hat sich endlich bey denen commissions-actis widerumb gefundten, und dienet das originale ohne die unterthänigste ausgebettene copiam vonethen zue haben. In der graffschafft Vaduz ligt ein österreichisches altes bergschloss, Guetenberg², welches mit denen darzuegehörigen güetern einer von Rambschwag³ pfandtsweiss besitzt und die commendanten-stölle verwalthet. Der pfandtschilling solle dem bericht nach 6000 fl.⁴ betragen, wohin gegen die güeter, welche denen vaduzischen unterthanen zue Balzers⁵ stuckhweiß verlyhen seindt, yber 500 fl. abwerffen, mithin aber die commendanten-gage, darunter mit begreifen seyn solle. Diser veremeinthe commendant ist zeitlebens in fürstlich aystättisch diensten und blos ein in Österreichischem soldt stehendter kumstabl in loco. Der herr Ludwig graffen von Sulz⁶ als ehemaliger Vaduzer innhaber und nach ihm herrn graff Caspar von [2] Embß⁷ haben mit Österreichs wegen ersagten hausses Guetenberg der utrinque prædendirter jurisdiction halber vill ungelegenheiten gehabt, welche durch eine ahnlosung disses pfandtschillings de futuro nit allein völlig evitiert wurdte, sonder meines darfürhaltens, wan auch noch 2000 fl. weitheres darauff gegeben werdtten solten, nit ausser acht zue lassen, oder wer weiß, ob nit mit vorbehalt der kayßerlichen österreichischen ewigen apertur für aigen an sich zue bringen were. Österreich (sagt man) braucht gelt und hat ietzt ohnedeme ausser eines wenigen geschüzes nichts als den steinhaussen, all ybriges aber der herrn von Rambschwag hochgedacht erzherzoglichen Österreich, hat auch gegen jährlichen 200 fl. die öffnung auf dem schloss Vaduz gehabt, von mehr dann 50, 60 und 70 jahren, aber nichts mehr bezogen, gebe alwo ein unterthänigkhaith zue considerieren, ob nit bey den etwa noch in motu stehendten vaduzischen tractaten [3] darauff zue reflectieren wäre, ich recommendiere mich gehorsambst verpleybendte.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Feldkürch⁸, den 27. Octobris 1710

Underthänigst, treu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁹ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Gutenberg, Inselberg in der Gemeinde Balzers (FL) und Standort der Burg Gutenberg. Vgl. Markus BURGMEIER, *Gutenberg*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 319–321.

³ Die Herren von Rambschwag waren im Dienst der Habsburg lange Zeit Burgvögte von Gutenberg in Balzers. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Rambschwag, von Adelsgeschlecht*, in: HLFL 2, S. 736.

⁴ fl.: Gulden (Florin).

⁵ Balzers, Gem. (FL).

⁶ Karl Ludwig Graf von Sulz und Landgraf zu Klettgau, Herr zu Vaduz, Schellenberg und Blumenegg (1560–1617) war ein Sohn von Alwig Graf von Sulz (gest. 1572) und Barbara, geb. Gräfin von Helfenstein (gest. 1573). Er war kaiserlicher Hofkriegsratspräsident, Erbhofrichter von Rottweil und kaiserlicher Feldzeugmeister. Vgl. C. v. DUNCKER, *Sulz, Karl Ludwig Graf zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)* 37 (1894), S. 144; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 41, Suin – Tarn, Leipzig 1731–1754, S. 122.

⁷ Kaspar von Hohenems, 1573–1640, kaufte Vaduz und Schellenberg im Jahr 1613 von den Grafen von Sulz. Vgl. BURMEISTER, *Hohenems, Kaspar von*; in: HLFL 1, S. 374.

⁸ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁹ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 13. Novembris 1710. Schellenberger verwalter in puncto deß in vaduzischen liegenden österreichischen bergschloß Guttenberg.

[Adresse]

Dem durchleüchtigsten fürssten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heyligen Römischen Reichs¹⁰ fürssten und regiereren deß hauses Liechtenstein von Nickolspurg, in Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff etc., ritteren deß Guldenen Fließ¹¹ etc., der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimen rath und cammerern etc., ihre durchlaucht meinem gnädigsten fürssten und herren herren.

Wien¹² per Feldspurg¹³

1/2 franco^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

¹⁰ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹¹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹² Wien, Hauptstadt (A).

¹³ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).